



Die Entscheidung des Gerichts wird am Mittwoch erwartet. Letzte Woche hatte Gap France erklärt, „vorübergehend gezwungen zu sein, die E-Commerce-Bestellungen einzustellen“.

Eine weitere Handelskette für prêt-à-porter Mode geriet in Schwierigkeiten. Die Staatsanwaltschaft des Handelsgerichts Grenoble beantragte am Montag, dem 27. Februar, die Einleitung eines Sanierungsverfahrens für die 20 Franchise-Geschäfte der Marke Gap France. Eine Entscheidung des Gerichts wird für Mittwoch erwartet.

Letzte Woche hatte Gap France angekündigt, dass man gezwungen sei, seinen Online-Verkauf „vorübergehend“ einzustellen. Auch die Gewerkschaft CFDT hatte gemeldet, dass eines der Pariser Geschäfte der Marke, in der Avenue des Ternes im 17. Arrondissement von Paris, bis Ende März geschlossen werden soll.

Die Gewerkschaftsvertreter der Belegschaft des Konfektionsunternehmens hatten Ende Januar von ihrem Recht Gebrauch gemacht, Informationen über die Lage ihres Unternehmens zu fordern. Gap France wurde 2021 für einen Euro von der HPB-Gruppe (Hermione, People & Brands) übernommen, die angekündigt hatte, das Unternehmen an Go Sport weiterzuverkaufen.

Das Ladennetz von Gap in Frankreich gehört dem Geschäftsmann Michel Ohayon aus Bordeaux, dem auch die Firma Camaïeu gehört, die im September abgewickelt wurde und rund 2.600 Beschäftigte in die Arbeitslosigkeit schickte. Ohayon gehört auch die Marke Go Sport, die ebenfalls Anfang Februar unter Insolvenzverwaltung gestellt wurde.